

## **Ausführliche Projektbeschreibung:**

Folkhard Leuschner

### **Projektziele:**

Die Homepage des Jugendhauses Tauberbischofsheim sollte um die Möglichkeit bereichert werden, sich in allen Räumen des Hauses virtuell umzusehen. Ein klein wenig Atmosphäre soll über original aufgenommene Tondokumente spürbar werden.

### **Projektverlauf:**

Zunächst erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, die Software "Panorama Studio" zur Erstellung von Panoramabildern aus Einzelaufnahmen kennenzulernen und die optimalen Einstellungen und Aufnahmetechnik sowie das Verknüpfen mehrerer Panoramen untereinander mittels sogenannter Hotspots zu ermitteln.

Dann erstellten sie mit Digitalkamera und Stativ Serienaufnahmen von allen Räumen des Jugendhauses, um sie anschließend zu Panoramen zusammenzufügen und untereinander sinnvoll zu verknüpfen, so dass eine Navigation innerhalb des Hauses möglich wird.

Mit einem MP3-Recorder aufgenommene Tondokumente aus dem Alltag des Jugendhausangebots wurden mit der Freeware Audacity bearbeitet, um anschließend mit anklickbaren Elementen in den Panoramen verknüpft zu werden (so hört man beispielsweise den Ton eines Tanzkurses).

Die von der Software erzeugten HTML-Dateien für das Internet wurden schließlich von Hand nachbearbeitet, mit etwas erklärendem Text versehen und mit der Hilfe des Webmasters der Stadt Tauberbischofsheim in den Webauftritt des Jugendhauses integriert.

### **Organisatorisches:**

Die Veranstaltung fand einmal wöchentlich in einem Raum des Jugendhauses statt; die Notebooks mit der installierten Software sowie der aktuellen JAVA-Umgebung, den MP3-Player, Stativ und Kamera stellte das Kreismedienzentrum des Main-Tauber-Kreises zur Verfügung. Teilweise wurde auch die digitale Kamera des Jugendhauses verwendet.

### **Arbeitsablauf:**

Die Vorbereitungsphase für den Projektleiter bestand darin, die geeignete Software und das Verfahren für die Integration von Tondateien zu finden. Außerdem mussten Vorgespräche mit der Leitung des Jugendhauses sowie dem Webmaster der Stadt geführt werden. Das Projekt erstreckte sich in seiner jetzigen (noch ausbaubaren) Form über einen Zeitraum von 8 Nachmittagen von 1,5 bis 2 Stunden.

### **Medienpädagogische Anmerkungen:**

Die Jugendlichen lernten, welche Verfahren hinter den sogenannten interaktiven Panoramen auf Webseiten stecken. Über das Konsumieren hinaus entwickelten sie selbstständig optimierte Verfahren (Hochformataufnahmen, s. u.).

Sie hatten auch Ideen für die weiterführende kreative Anwendung des Gelernten: Selbst erstellte (gezeichnete) künstliche Panoramen als Irrgarten oder Suchspiel; Riesenpanoramen, indem man in mehreren Reihen hochformatig fotografiert und aus den Panoramen wiederum ein neues, größeres Panorama erstellt; kreatives Ausnutzen von Effekten, die beim sogenannten Stitchen der Überlappungen der Einzelbilder entstehen: Wischeffekte, doppelte Arme, Personen in mehreren Bildern tauchen als Doppelgänger auf etc.. All diese Ideen konnten freilich aufgrund der kurzen Dauer des Projekts über das reine Versuchsstadium hinaus noch nicht umgesetzt werden, aber sie harren der Verwirklichung!

### **Erfahrungen mit der Projektgruppe:**

Ist das Verfahren der Panorama-Erstellung einmal bekannt, kann die Gruppe leicht in Teams aufgeteilt werden, die sich verschiedene Räume vornimmt in Bild und Ton. Einzig eine Nomenklatur für die Räume in den Dateinamen muss vereinbart werden (siehe Beispieldateien als zip-Datei). Wäre unsere Gruppe größer gewesen, hätten wir sicherlich noch mehr Tondokumente anfertigen und integrieren können.

### **Weitere Tipps und Anwendungen:**

Das Prinzip der Überlappung für Panoramaaufnahmen muss verstanden sein, und die Auflösung der Bilder darf nicht zu hoch sein (wir verwendeten eine Bildhöhe von 466 Pixel), wenn sie ins Internet gestellt werden, damit das Laden nicht zu lange dauert. Ratsam ist die Verwendung des Stativs beim Fotografieren, um beim Zuschneiden später unnötige Bildverluste am oberen und unteren Rand zu vermeiden. Für perfekte

Ergebnisse sollte man lernen, wie man die Belichtung auf einen manuellen Mittelwert einstellt, um sehr unterschiedliche Belichtungen innerhalb einer Serie zu vermeiden, wenn man z. B. gegen helle Fenster fotografiert. Den größten Bildinhalt erhält man, wenn man im Hochformat fotografiert.

Für die Darstellung der Sound-Dateien hat sich am besten IrfanView (als Standard-Player unter Windows installieren) bewährt, da man ihn nach dem ersten Aufruf minimieren kann, ohne dass er sich bei weiteren Klicks auf Sound-Dateien in den Vordergrund spielt. Siehe dazu die „Anleitung Firefox“ bei den Zusatzinformationen ([http://www.mediaculture-online.de/fileadmin/projekte/panoramatour/panomamatour\\_anl\\_firefox-mp3.pdf](http://www.mediaculture-online.de/fileadmin/projekte/panoramatour/panomamatour_anl_firefox-mp3.pdf))